

Um die Sozial-Ökologische Trance (SÖT) bei Attac solidarisch zu überwinden, hat der Rat eine Online-Seminarreihe aufgelegt unter der Überschrift:

## **Online-Seminarreihe des Attac-Rats zu Green New Deal (GND) und Sozial-Ökologischer Transformation (SÖT)**

Dokumentationen hierzu sind über die Attac-homepage verfügbar:

<https://www.attac-netzwerk.de/projektgruppen/green-new-deal/online-seminarreihe-des-attac-rats-zu-green-new-deal-gnd>

Bislang haben 8 Veranstaltungen stattgefunden.

Das einführende Seminar gab einen Überblick über den Green New Deal (GND), wie er für DiEM25 entwickelt wurde, in konsequenter Fortführung der GNDs für England und für die USA. Obwohl nicht explizit als antikapitalistisches Projekt deklariert, nennt es Details zu Umfang, Zeitrahmen, Finanzierung, BIP etc., kommunal, national und international, die im Gegensatz zum Konzept einer wie auch immer gearteten „Marktwirtschaft“ (= Orwellsche Begriffsvermummung für Kapitalismus) einen klar transformatorischen Charakter tragen (Ökosozialismus nicht ausgeschlossen).

Im ersten Seminar zur Finanzierung des GND wurde die Modern Monetary Theorie (MMT) vorgestellt, als theoretisch empirischer Unterbau einer Finanzierung über die Zentralbanken, da Umfang und Zeitrahmen des GND dergestalt sind (5-10% vom BIP pro Jahr bis 2030), dass er nicht allein über Steuern zu finanzieren ist. Ergebnis: Es gibt keinerlei belastbaren Hinweis darauf, dass eine Finanzierung in dieser Größenordnung über Zentralbanken zu nennenswerter Inflation führen würde.

Das zweite Seminar zur Finanzierung eines GND sollte die Rolle der Steuern untersuchen. Da der Referent krankheitsbedingt absagen musste, gab es eine aktualisierte, um den Steueraspekt erweiterte Präsentation des ersten Seminars. Zusammenfassung: Der Staat kann und soll seine Ausgaben am Gemeinwohl orientieren; er kann unbegrenzt Geld ausgeben, allerdings sind die Ressourcen nicht unbegrenzt.

Institutionelle Hindernisse sind (EU-Zone/Deutschland) der Stabilitäts- und Wachstumspakt, die Schuldenbremse, die schwarze Null und schwäbische Hausfrauen. D.h., es bedarf einer Reform der Eurozone und der Schuldenbremse. Politikökonomische Hindernisse sind die Machtverhältnisse beruhend auf der Verteilung von Einkommen und Vermögen. Also: Reform des Steuersystems, Regulierung der Finanzmärkte, kostenlose Bereitstellung staatlicher Gemeingüter (Recht auf Wohnen, ...), Erzeugung von Lohndruck durch Wirtschaftspolitik (Jobgarantie, Vollbeschäftigungsziel,...)

Das Seminar zur Mobilitätswende lieferte eine konkrete Vorstellung der Transformation in einem der größten Industriesektoren, mit riesigen Auswirkungen auf Klima, Ressourcen und Arbeitsplätze. Mit „einfach.umsteigen“: klimagerechte Mobilität für alle, kann Attac eine sehr gut ausgearbeitete Kampagne zum Thema SÖT/GND vorweisen.

Wie in kaum einem anderen Bereich lässt sich der Wahnsinn unserer Produktionsweise eindrücklicher darstellen als in der Agrarindustrie, das wurde im Seminar zur Agrar- und Ernährungswende deutlich. Hier sind aber auch die vielfältigsten Möglichkeiten für eine Wende erkennbar.

Wie eine Konversion der gesamten Industrie einschließlich Rüstung gelingen kann, wollte das Seminar zur SÖT der IG Metall aufzeigen. Die Rückbesinnung der IGM auf schon erreichte und dann vergessene Diskussionsstände Anfang der 1990er Jahre ist vielversprechend, die Schwierigkeiten und der Umfang der Industriekonversion sind enorm, die Möglichkeiten anhand der Größe und der Organisationskraft der IGM aber auch. Die Debatte zur Rüstungskonversion steht noch aus.

Einen umfassenden Einblick in die Komplexität notwendiger Diskurse gab das Seminar "Die Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels ist möglich – Konsequenzen aus der Machbarkeitsstudie des Wuppertal Instituts für Fridays for Future". Interessant hier am Beispiel Wohnungsbau, dass politische Entscheidungen dem technisch Machbaren oft um Jahre hinterherhinken.

Auswirkungen auf alle Lebens- und Produktionsbereiche haben internationale Handelsabkommen, insbesondere Handelsabkommen der "neuen Generation". Die Attac-BAG Welthandel und WTO präsentierte beim Seminar "Ohne sozial und ökologisch gerechten Welthandel kein Green New Deal" ein breites Spektrum an Expertise, angefangen bei den Erkenntnissen des „Club of Rome“ 1972 über die Genfer Prinzipien für einen Global Green New Deal der UNCTAD 2019 bis hin zu aktuellen Kampagnen gegen CETA. Kontakte über die BAG zu FFF zum Thema werden geknüpft.

Allgemeine Erkenntnisse: Die Referent\*innen waren sehr kompetent, größtenteils sehr jung und interessiert an dem politischen Prozess zur Umsetzung eines GND oder einer SÖT.

An den Seminaren haben zwischen 35 und 80 Leute teilgenommen.

Ausblick/Ideen: Fortsetzung der Diskussion unter Einbeziehung von Attac BAGs; bislang waren die Kampagnengruppe „Einfach Umsteigen“ und die BAG WTO und Welthandel an den Seminaren beteiligt.

Themenschwerpunkte: Demokratisierung der Wirtschaft; Regulierung von Wirtschaft und Finanzen; Degrowth bei Sicherung von Arbeitsplätzen, national und global; EU und EZB; Deprivatisierung; Rohstoffe und Globaler Süden;

Konkret: Teilnahme am Symposium "Prosperity in the 21st century: securing future-proof economies after Corona" am 31.8. innerhalb des Themas „Redefining the Possible“ des New Institute in Hamburg (<https://thenew.institute/de>) als Vorbereitung eines Seminars mit Maja Göpel zur Strategie der Umsetzung eines GND;

Teilnahme bei COP26?